

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der Universidad Aut3noma Barcelona im Sommersemester 2023:

Vorbereitungen

Die Vorbereitungen f3r mein Auslandssemester in Barcelona begonnen damit, dass ich mich erst einmal bei Erasmus f3r das Auslandssemester beworben habe. Der Bewerbungsprozess ist sehr einfach gestaltet. Man muss einige Dokumente zusammensuchen und diese an die ZUB K3ln schicken. Schon wenige Wochen nach der Bewerbungsfrist habe ich die Zusage bekommen, dass ich mein Auslandssemester in Barcelona antreten darf.

Daraufhin folgten erstmal lange keine Informationen.

Im November folgten dann weitere Informationen. Wir hatten zwei Infoveranstaltungen in denen der Ablauf und die Bedingungen f3r das Auslandssemester erl3utert wurden und alle Fragen beantwortet wurden. Ich musste einen Account an der UAB anlegen sowie einige Formulare ausf3llen.

Als der Papierkram geregelt war habe ich nur noch mein Zimmer untervermietet und mir eine Wohnung in Barcelona gesucht. Au3erdem hab ich eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen und schlie3lich meinen Flug gebucht.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche hat sich bei mir zum Gl3ck sehr einfach gestaltet. Eine Freundin, die im Semester zuvor in Barcelona war, hat mir die Nummer einer Vermieterin gegeben, die ich angeschrieben habe und innerhalb von einem Tag den Mietvertrag unterschreiben konnte. Von anderen habe ich geh3rt, dass diese erst nach Barcelona geflogen sind und sich von dort aus eine Wohnung gesucht haben, was auch bei den meisten ziemlich einfach war. Man muss nur aufpassen, dass man nicht an Organisationen ger3t, die von einem oft sehr hohe Verwaltungsgeb3hren verlangen. Au3erdem sind die Mieten generell etwas h3her als man es von K3ln gewohnt ist, worauf man sich auf jeden Fall einstellen sollte.

Es gibt zudem die M3glichkeit am Campus direkt zu wohnen. In dem Studentenwohnheim werden Zimmer zur Verf3gung gestellt, die auch um einiges g3nstiger sind als die Wohnungen in der Stadt. Allerdings hab ich keinen guten Eindruck davon bekommen. Die Uni und somit auch das Wohnheim sind super weit au3erhalb und man muss immer mindestens 40 Minuten fahren um in die Stadt zu kommen. Wenn man Abends in der Stadt ist muss man immer rechtzeitig schauen, dass man noch zur3ck kommt oder bis zum n3chsten Morgen warten. Au3erdem sind die Wohnungen nicht im besten Zustand und Freunde von mir mussten sich dort sogar ein Zimmer f3r die gesamte Zeit teilen. Diese Option hat f3r mich somit gar keinen Sinn ergeben.

Das Unileben

Die Universidad Aut3noma war eine sehr gute Wahl f3r das Auslandsstudium. Die Fakult3t der Rechtswissenschaften bot eine breite Palette an englischen Kursen in verschiedenen Bereichen des Rechts an. Es wurden auch Kurse wie Gender & Law angeboten, was mir sehr gut gefallen hat, da man dort einen ganz anderen Einblick in das Rechtssystem bekommen hat und es mal was ganz anderes zu dem war, was man in Deutschland so lernt.

Die Dozenten waren sehr kompetent und engagiert und auch das Englisch war an das Niveau des Kurses angepasst, sodass man allem gut folgen konnte.

Der Unterricht in Barcelona gestaltete sich sehr anders von dem, was man aus Köln kennt, was mir aber sehr gut gefiel. Es wird in kleineren Räumen und kleineren Gruppen von 20-30 Personen unterrichtet. Man hat direkten Kontakt zu den Professoren und es ist generell ein größeres Gemeinschaftsgefühl. Es finden öfter mal Gruppenarbeiten statt und man hat auch während des Semesters Präsentationen oder andere kleine Tests. Das hat den Vorteil, dass die Endnote nicht von einer einzigen Klausur abhängt, sondern dass man mehr Chancen hat Punkte zu sammeln.

Generell ist das Niveau auch deutlich niedriger, als man es von Köln gewohnt ist, sodass es also jeder schaffen sollte, die Kurse zu bestehen.

Die UAB befindet sich leider ziemlich außerhalb von Barcelona, sodass man immer einen Weg von 40-50 Minuten auf sich nehmen musste. Das war auf Dauer sehr anstrengend, weshalb man schauen sollte, dass man sich die Kurse so legt, dass man möglichst selten zur Uni fahren muss. Ich war immer drei Mal in der Woche dort und Ab Mai sogar nur noch zwei mal.

Das Leben in Barcelona

Natürlich war auch das Leben außerhalb der Uni ein absoluter Traum. Die Stadt hat eine tolle Atmosphäre, alles wirkt sehr locker und gelassen und man kann sehr viele Dinge unternehmen, ob Kultur oder das Nachtleben. Es ist an jedem Tag zu jeder Zeit etwas zu unternehmen.

An jeder Ecke gibt es Restaurants und Bars, die immer gut gefüllt sind. Außerdem verleiht die Architektur der Stadt ein besonderes Flair und egal wo man hinschaut hat man immer etwas Schönes zu sehen.

Sehr schön war auch, dass besonders zum Beginn des Semesters sehr viele Veranstaltungen von Erasmus organisiert wurden. So konnte man viele andere Erasmus Studenten kennenlernen und hat sich direkt zu Beginn nicht mehr ganz so allein gefühlt.

Auch das Wetter war für mich ein großer Vorteil, da ich im Sommersemester den kompletten Frühling und den Sommerbeginn miterleben durfte.

Leider hatte man kaum Kontakt zu spanischen Studenten, da ich ausschließlich englische Kurse belegt habe, die auch nur von Erasmus Studenten besucht wurden, sodass der Kontakt zu spanischen Studenten fast komplett ausblieb. Dadurch konnte ich auch meine Spanischkenntnisse leider nicht groß erweitern.

Das Ende des Semesters

Das Semester war bereits Ende Mai zu Ende, einige Kurse haben sogar schon Mitte Mai geendet. Daraufhin folgten nur noch zwei Klausuren im Juni, die auch sehr gut zu bewältigen waren.

Nach Ende des Semesters bin ich noch etwas in Barcelona geblieben, um den Sommer etwas genießen zu können, ganz ohne Uni. Das kann ich auf jeden Fall auch jedem empfehlen!

Fazit

Barcelona war für mich die beste Wahl, die ich für mein Auslandssemester hätte treffen können. Ich konnte zum einen meine akademischen Kenntnisse erweitern, aber auch die Stadt und das ganze Land erkunden. Der einzige Nachteil für mich war, dass man sich nichts von den Leistungen in Deutschland anrechnen lassen konnte. Somit war das Auslandssemester zwar eine große Bereicherung und ich habe schöne Erfahrungen

gesammelt, jedoch hat es mir nicht sehr viel gebracht, um in dem Studium weiter zu kommen.

Aber ansonsten würde ich so ein Auslandssemester jedem empfehlen und es selber immer wieder machen.